

Geladener städtebaulicher Realisierungswettbewerb
„Neues Zentrum Thörl“

Jurysitzung am 26.9.2007

Protokoll

Anwesenheit laut Anwesenheitsliste

Beginn 9:30 im Freizeitheim der Gemeinde Thörl

Begrüßung durch Bgm. Wagner und Arch. Gangoly

Die Frage nach **Befangenheit** einzelner Jurymitglieder wird verneint.

Anwesende abstimmungsberechtigte Jurymitglieder:

DI Böß

Arch. Gangoly

Arch. Luser

Bgm. Wagner

Der Vorsitzende fragt die Prioritäten der Gemeinde ab: Flächenverbrauch, rote Zone, Erschließungskonzept, Platzbildung und schlägt vor, die Projekte anhand der Pläne und Modelle einzeln zu besprechen.

10:00 Der Vorprüfer erläutert die Projekte anhand der Pläne und Modelle.
Ende dieses Rundgangs um 11:00.

In der Folge werden die Projekte einzeln gemeinsam diskutiert und anhand der vorgesehenen Kriterien Städtebau, Funktion, Wirtschaftlichkeit beurteilt. Die intensive Diskussion zeigt klare Prioritäten für eine notwendige Platzbildung und einen möglichst schonenden Flächenverbrauch für die vorgegebenen Funktionen. Aufgrund dieser Prämissen wird ein erster Wertungsdurchgang durchgeführt. Es wird der Antrag gestellt, das jeweilige Projekt bei einfacher Stimmenmehrheit und im Falle einer Stimmengleichheit durch die Stimme des Vorsitzenden in die nächste Runde mitzunehmen.

Projekt 01: 0 dafür, 4 dagegen, somit ausgeschieden

Projekt 02: 1 dafür, 3 dagegen, somit ausgeschieden

Projekt 03: 0 dafür, 4 dagegen, somit ausgeschieden

Projekt 04: 2 dafür, 2 dagegen, mit der Stimme des Vorsitzenden ausgeschieden

Projekt 05: 4 dafür, 0 dagegen, verbleibt in der Wertung

Projekt 06: 3 dafür, 1 dagegen, verbleibt in der Wertung

Projekt 07: 0 dafür, 4 dagegen, somit ausgeschieden.

Ende des Abstimmungsdurchgangs um 12:30.

Die beiden verbleibenden Projekte 05 und 06 werden detaillierter diskutiert und vor allem in Hinblick auf Entwicklungspotential untersucht. Im Zuge der Diskussion zeigt das Projekt 05 eindeutig bessere Entwicklungsmöglichkeiten.

Daher wird von Herrn Bgm. Wagner der Antrag gestellt, das **Projekt 05 zum Siegerprojekt** zu küren. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Allfällige Adaptierungen werden in einem nächsten Schritt (Erstellung des Bebauungsplanes) mit den Gemeindeverantwortlichen erarbeitet.

Der Juryvorsitzende stellt den Antrag, dem Projekt Nr. **06 den zweiten Rang** zuzuerkennen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Arch. Luser stellt den Antrag, das **Preisgeld** des nicht vergebenen dritten Rangs auf die nicht prämierten Teilnehmer aufzuteilen.

Der Bürgermeister zeigt sich zufrieden mit dem Ergebnis des Wettbewerbs und bedankt sich bei den Teilnehmern für ihre konstruktiven Beiträge.

PROJEKTDESCHEIBUNG

Projekt 01

Die Bildung einer kompakten Bebauungszone etwa in der Mitte des Planungsgebietes und die Schaffung eines weit ausgedehnten öffentlichen Raumes sind Grundprinzipien des Projektes. Beide Ansätze führen jedoch in der konkreten Ausführung zu problematischen Lösungen: Die Situierung der Veranstaltungshalle hinter dem Sparmarkt, eingespannt zwischen zwei etwa gleich großen, jeweils zugeordneten Parkplätzen wirkt schematisch und bietet funktionell wenig Flexibilität. Sie erzeugt zudem für die Halle einen engen, nicht sehr einladenden Eingangsbereich. Der nördlich vorgelagerte ausgedehnte öffentliche Platz stellt die durchaus anzustrebende räumliche Verbindung mit dem Umraum des Gemeindeamtes her. Insgesamt ergibt sich aber daraus ein öffentlicher Platzraum, der weder hinsichtlich seiner Größe noch in Bezug auf die vorgeschlagene Gestaltung der Maßstäblichkeit des Ortes Thörl entspricht.

Projekt 02

Das Projekt zeichnet sich durch die Zentrum bildende Baukörperstellung und die Anbindung des Platzes an das Gemeindeamt aus. Problematisch beurteilt wird die Erschließung der Regionshalle für den Zulieferverkehr. Der Baukörper der Regionshalle wirkt bescheiden gegenüber dem des Lebensmittelmarktes. Die Anlage des Wirtschaftshofes, insbesondere die Verwendung von Lagerflächen als Parkplatz, sind nicht praktikabel.

Projekt 03

Der Entwurf besticht durch die Anordnung zweier prägnanter Baukörper, deren zeitgemäße Ausformung aus dem Rahmen fällt. Die Grundidee für den Besucher, perspektivische Anreize zu schaffen, wird positiv bewertet. Kritisch gesehen werden die unzähligen Parkflächen und das überdimensionale Flugdach des Sparmarktes. Die geplante Baukörperstellung lässt die Erfüllung der Aufgabenstellung „Neues Zentrum Thörl“ nicht zu.

Projekt 04

Ganz allgemein wird positiv angemerkt, dass mit der Anordnung der drei dominierenden Baukörper versucht wurde, eine Beziehung zu markanten Punkten des umgebenden Landschaftsraumes herzustellen. Polizei und Wirtschaftsgebäude bilden eine räumliche Einheit, was positiv hervorzuheben ist. Regionshalle und Lebensmittelmarkt schließen einen Platz ein, der zum bestehenden Ort keine Beziehung hat. Das Cafe im Lebensmittelmarkt erscheint hinsichtlich der Lage als ungünstig, da sich eine Beschattung durch den Baukörper des Marktes ergibt. Das Restaurant im Obergeschoß der Regionshalle wird in der hier vorhandenen ländlichen Situation nicht überlebensfähig sein. Die schlangenförmige Anordnung der dreigeschossigen Wohngebäude ist nicht nachvollziehbar und erinnert an eine Stadtrandbebauung.

Projekt 05

Das Projekt beantwortet den Titel des Verfahrens „Neues Zentrum Thörl“ trotz der äußerst unterschiedlichen Nutzungsanforderungen um Raumprogramme auf schlüssige Weise. Lebensmittelmarkt und Halle der Region werden zu einem dichten räumlichen Gefüge verbunden, jedoch in der gestalterischen Ausformung deutlich differenziert. Gemeinsam mit den 100 täglich frequentierten Parkplätzen entsteht eine gut nutzbare öffentliche Zone, wo sich auch tatsächlich öffentliches Leben entwickeln kann. Auch die Sportanlage wird in dieses öffentliche Gefüge einbezogen. Diese Aufteilung der Parkzonen in tägliches Parken und zusätzliche Parkflächen, die in der Oberflächengestaltung landschaftsadäquat gestaltet werden, wirkt neben dem geringen Flächenverbrauch äußerst positiv auf das zukünftige Landschaftsbild. Der erhöhte Freibereich und die Positionierung der unterschiedlichen Gastronomiezone muß hervorgehoben werden. Die Position des Wirtschaftshofes wird zu hinterfragen sein. Allfällige Adaptierungen in Bezug auf die rote Gefahrenzone sind zu bewältigen.

Projekt 06

Dem Projekt gelingt ein brauchbares Nebeneinander von Lebensmittelmarkt und Halle der Regionen – und eine ansprechende und der Aufgabe adäquate Projektdarstellung. Die Raumbildenden Qualitäten werden jedoch zugunsten einer konsequenten Außenraumgestaltung vernachlässigt. Eine weite offene Zone zwischen den Gebäuden scheint trotz der ansprechenden Außenraumgestaltung wenig geeignet, die Funktionen des öffentlichen Raumes zu bewältigen. Der Flächenverbrauch für die notwendigen Funktionen lässt wenig Spielraum für zukünftige Entwicklungen am Grundstück.

Projekt 07

Die wechselseitige Anordnung der Baukörper erscheint ungünstig. Zusätzlich bestehen mehrere Parkierungsflächen, die durch ihre dislozierte Anordnung äußerst Flächenraubend sind. Bei der Regionshalle bestehen zwei gegenüberliegende Eingänge, die beide nicht zum Platz im Westen orientiert sind, was logischer erscheinen würde. Sofern die in den Plänen gezeigten gelben Bereiche als Verkehrsflächen zu interpretieren sind, muß bemängelt werden, dass diese Flächen überdimensioniert sind und keine klare Verkehrswegeführung erkennbar ist.

Um 14:15 öffnet Bgm. Wagner die Verfasserbriefe.

Projekt 01: Kennzahl 777350
Arch. DI Meinhard Neugebauer

Projekt 02: Kennzahl 242202
Atelier. MD Architekten, Arch. DI Thomas Mayer

Projekt 03: Kennzahl 111121
Arch. DI Helmut Friedrich

Projekt 04: Kennzahl 182403
ARGE Müller-Richter-Prettenthaler, Arch. DI Norbert Müller

Projekt 05: Kennzahl 666882
Arch. DI Gregor Tritthart

Projekt 06: Kennzahl 536532
Lebidris architektur, Arch. DI Jasmin Leb-Idris

Projekt 07: Kennzahl 141517
Arch. DI Dr. techn. Roland Heyszl

Bgm. Wagner informiert den Sieger und der Juryvorsitzende beendet um 14:30 die Jurysitzung.

Zeit und Ort der Ausstellung werden gesondert bekannt gegeben.